

# KULTURELLES ERBE DER BANATER SCHWABEN IM RUMÄNISCHEN BANAT



**EINLEITUNG** >Heute ist es nur ein Baum< ist das vertiefende und abschließende Projekt von >DÆTA<<sup>7</sup>, welches in der ersten Jahreshälfte 2018 begann und von September bis Dezember 2018 vor Ort mit zahlreichen Kooperationspartnern abgeschlossen wird.

Heuer mehrten sich mehrere offizielle Anlässe, das Projekt in die Realität umzusetzen: 100 Jahre modernes Rumänien, 2018 als europäisches Kulturerbejahr und die Anvisierung von Timisoara 2021 als europäische Kulturhauptstadt. Und ein

Drittes: meine Reise vom letzten Jahr, die mich hier nach Detta, in meine Heimatstadt gebracht hatte.

---

Der gesamtgesellschaftliche globale Wandel, der aktuell die uns umgebende Lebensrealität bestimmt, zeigt sich in einer Komplexität, die vollständig zu erfassen wohl erst rückblickend möglich sein wird. Auswirkungen dieses Wandels zeigen sich unter anderem in einer Veränderung der Altersstruktur, einem Rückgang der Bevölkerung, einem daraus resultierenden Leerstand innerhalb von Städten, Regionen und Gemeinden, einer Wandlung des Arbeitsbegriffs und in vielen weiteren Lebensbereichen.

---

Auf persönlicher Ebene ist das Banat besonders, weil ich hier geboren wurde. Gesellschaftlich betrachtet, weil die Region mit allen ihren typischen Merkmalen im Jahr 2018 emblematisch für ein globales Phänomen stand und immer noch

steht. Hin- und hergerissen zwischen historischen Entscheidungen und Verträgen politischer Mächte, hat sich seine einzigartige Identität in Form eines Mikrokosmos herausgebildet.

---

Banater Landschaft: Nähe Hopsenitz, 2017-10.



Im Banat leben wir nicht nur geographisch bedingt in einer Grenzwelt, wir leben ebenso in einer solchen Grenzzeit, in einer Phase des Transits. Digitalisierung, Arbeitsmigration, Nationalisierung, Abhängigkeit von Großkonzernen und Aufgabe

der Individualität zugunsten ökonomischer Privilegien sind die Herausforderungen unserer Zeit, die unter Zuhilfenahme der Schablone „Banat“ einer hilfreichen Analyse unterzogen werden können.

---

Identitätskonflikte sind aktueller denn je. Besonders und auch in der politischen und wirtschaftlichen Union, die wir Europa nennen und welche bereits zwei Mal aufgrund von Spannungen zwischen Identitäten und Ethnien katastrophale Kriege geführt hat. Vergessen wir nicht die unmittelbare Nähe zu Serbien/Ex-Jugoslawien, welches vor nicht allzu langer Zeit in einen solchen Gesinnungskrieg verwickelt war. Mitten in Europa und erneut am Balkan.

---

**I. JUGENDARBEIT** Ein großer Teil der Jugendlichen zeigt – auch fast 30 Jahre nach dem Massenexodus der deutschstämmigen Bevölkerung aus Rumänien – Interesse für die deutsche Sprache und Kultur. Dort wo die schulischen Angebote für diese Nachfrage verschwunden sind, bilden diese mittlerweile die Basis der Jugend- und Tanzgruppen, die im Umfeld zahlreicher deutscher Foren existieren. Diese Organisationen bemühen sich, Brauchtum und gemeinschaftliche Aktivitäten zur Wahrung des Kulturerbes zu pflegen.

---

Das nachhaltige Verständnis der aufgeführten Tänze und des Brauchtums ist die Grundlage für die Motivation, auch in Zukunft, eine unverstellte und konstruktive Zusammenarbeit der verbliebenen deutschen Minderheit zu gewährleisten und die kulturellen Besonderheiten an ortsan-

sässige Bevölkerungsgruppen glaubwürdig und abseits antiquierter Modelle weiterzugeben.

---

Paare in Trachten beim Stadtfest Delta, Anton-Kratzer-Park Delta, 2017-09.



---

So wie DAF (Deutsch als Fremdsprache) einen hohen Stellenwert in der beruflichen Orientierung vieler Jugendlicher inne hat, ist es ebenso unerlässlich geeignete Angebote zum niedrighschwelligem Erwerb der deutschen Sprache zu etablieren. Der Erwerb und der Einsatz grundlegender deutscher Sprachkenntnisse sollte für

die Ausübung einer solchen repräsentativen Tätigkeit quasi selbstverständlich sein. Anderenfalls ist der Unterschied zu einer sonstigen Jugendfreizeitgruppe (ohne Bezug zur deutschen Minderheit) nicht von Relevanz. Besonders ausschlaggebend wird dies bei der medialen Außendarstellung, etwa in Presseinterviews. Auch sollte eine Vertretung der deutschen Kultur in der Sprache ihrer zu vertretenden Minderheit für eine konstruktive Zusammenarbeit zumindest ansprechbar und offen für Gespräche sein.

---

Angeichts einer allgegenwärtigen transeuropäischen Arbeitsmigration mit starken wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Rumänien und Deutschland, ist eine begleitende Sprach- und Kulturkompetenz auf niedrighschwelligem Niveau ein immenser Vorteil für die nachhaltige Annäherung und Akzeptanz beider Kulturen.

---

Der aktuelle *Status Quo* einzelner Vereine zur Förderung der deutschen Minderheit, ist die Leitung der Gruppen durch Stellvertreter anderer Ethnien, die leider keinen direkten Zugang mehr zur deutschen Sprache haben und die zurecht besorgt auf die zukünftige Entwicklung einer authentischen und lebendigen Kulturpflege blicken (vgl. „Strategiepapier Forum 2030“).

als Vertretung der sog. *Donauschwaben* überhöht zu reproduzieren, etwas längst Vergangenes und Antiquiertes wiederzugeben und sich dabei nur selbst unter Zuhilfenahme starrer Stereotype zu feiern. Einen schönen Schein zu pflegen ohne jegliche Perspektive. Je lauter und stolzer die Paraden marschieren, desto deutlicher wird die Flucht vor der Realität einer sich im Verschwinden befindlichen Kultur: auf beiden Seiten, in Rumänien als auch in Deutschland. Übrig bleibt ein selbstüberschätztes, introvertiertes Schauspiel mit sentimentalem Ruf nach wirklicher Anerkennung, nach Wertschätzung, nach unkritischer Bestätigung.

Zurückgelassene Kinderzeichnung: Strada 1. Mai Nr. 51, Delta, 2018-05.



In der neuen Heimat Deutschland ist man hingegen im Zirkel der sogenannten *Landmannschaften* schon lange dabei stehen geblieben, bestimmte Elemente

Selbstschutz, Ethnozentrismus, Anti-Revisionismus und Stillstand sind die bequem gewordenen Methoden, eine überidealisierte Narration von Identität, Heimat und Herkunft solange noch erfolgreich aufrechtzuerhalten, bis keine/r mehr da ist, die/der tatsächlich von der Realität berichten kann. Und diejenigen, die

davon authentisch berichten können, haben ihr Interesse aufgegeben, praktizieren ihr – durch die langjährigen Erfahrungen der Diktatur – anerlerntes Schweigen und überlassen aufgrund ihrer inneren Emigration anderen die Geschichte.

---

Anstelle einer durch redundante Bilder überfluteten öffentlichen Repräsentation in *Social-Media* Gruppen oder durch inhaltsleere Veranstaltungen propagierten visuellen Sichtbarkeit, gilt es aktuell der beliebigen Quantität durch punktuelle Qualität zu begegnen. Anstatt des Verbreitens eines introvertierten Automatismus mit absehbarem Ablaufdatum, könnte eine reflektierte Arbeit unter zeitgenössischen Vorzeichen vorgenommen und damit die Basis für eine konstruktive Auseinandersetzung etabliert werden.

---



Abgestellter Dacia: Durchgangspassage zur Stadtbibliothek Delta, 2018–07.

---

Durch die frühzeitige Positionierung und Öffnung zum Dialog, kann dieser Ansatz um das historische Wirken als auch die Zukunftsperspektive der Banater Schwaben im Kontext der Aufmerksamkeit des Banat mit Temeswar als Kulturhauptstadt Europas 2021, konstruktiv aufgebaut werden.

---

**II. SPRACHKOMPETENZ ALS BRÜCKE** Die Sprache verliert sich, die Bräuche haben sich schon verloren, das Wissen wird mit den Zeitzeugen ebenso verschwinden. Was wird übrig bleiben? Die Vergangenheit vergessen und durch bequeme Stereotype ersetzen, damit man sich assimiliert, integriert in eine Kultur des absoluten Kapitalismus, eines Deutschseins, das selbst keinen inneren Richtungskompass hat? Assimilieren in ein vereinigtes Europa? Pragmatismus ist zuweilen angesichts der realen Verhältnisse angebracht, sollte aber nicht als unreflektierte Methode substantiell entkernt praktiziert werden.

---

Diese Wandlungsprozesse erfordern ein Umdenken der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens und der Vorstellung davon, wie dieses Miteinander

künftig organisiert werden kann. Diese Neugestaltung stellt neben einer ökonomischen, politischen und sozialen auch eine künstlerisch-kulturelle Herausforderung dar.

---

Brücke über die Birdeanca in Detta. Entstehungsjahr 1909.



Die Vielfalt der Sprachen eröffnet Perspektiven und ermöglicht Respekt voreinander. Das Nebeneinander, Übereinander von Kulturen und Ethnien, der Austausch zwischen Sprachen, der Kontrast von Land und Stadt sind gute Voraussetzungen für das was man „Moderne“ nennt. Es scheint kein Zufall, daß genau in

Temeswar im Dezember 1989 die Revolution auf der Straße Dynamik gewann.

---

Arbeitsversion des Satzspiegels zur Publikation Stand 2018-07.



---

Die Banater Region als reiche multi-ethnisch geprägte Kulturgegend birgt in ganz besonderer Weise ein großes materielles und immaterielles Potenzial. Dieser fruchtbare Nährboden ist vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt zu reflektieren und zu bewahren.

---

### III. BUCHPUBLIKATION

**Die Publikation beinhaltet zeitgenössische Interviews, historische Texte, persönliche Archivarbeit, Essays und kurze Artikel, fotografische Bilderstrecken, Zeichnungen, Protokolle des Alltagslebens sowie ein Wörterbuch der Banatschwäbischen Mundart.**

---

Der Fokus der photographischen Bilder liegt vor Allem auf Ausschnitten. Diese subjektive Auswahl von Details versuchen gar nicht sowas wie Objektivität zu zeigen, sondern sollen ein Startpunkt für eine tiefere Auseinandersetzung sein. Sie spiegeln im Detail größere, globale Phänomene bildlich wieder. Ich erhoffe mir durch das Anschauen eines Fragmentes, einer Miniatur, die Strukturen von etwas Größerem zu verstehen. Ich erhoffe ebenso, über die Erinnerung an die Vergangenheit zu einem zukunftsgerichteten Aufbruch zu gelangen.

---

## ABSCHLUSSBEMERKUNG

**Der Umbruch einer ganzen Generation steht an. Wie lange werde die Zeugen dieser Zeit noch da sein um über die Kultur der Deutschen im Banat authentisch berichten zu können? Wieviel Interesse werden Kinder an der oberflächlichen Rekonstruktion von Brauchtum noch haben, wenn sie merken, es ist alles ohne Substanz, reine Darstellung ohne Wert für den Alltag, für das eigene Leben? Welchen Mehrwert bieten derartige Programme im Gegensatz zu offenen Sportgruppen und anderen Vereinen? Was passiert in den kommenden Jahren, sollten die aktuellen Statisten ihre derzeitige Rolle hinterfragen und zu alternativen Formen der kulturellen Mitbestimmung gelangen?**

---

Nach der Kirschernte bei Frau Oppermann: Dæta 2018-05.



---

Das vorhersehbare Vakuum zwischen der alten Generation der deutschen Minderheiten und der von diesem kulturellen Erbe entfremdeten Jugend sollte nicht ausschließlich Grund zur Besorgnis geben.

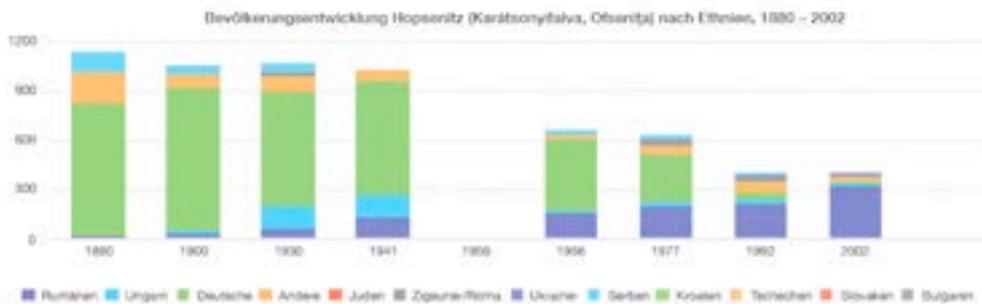
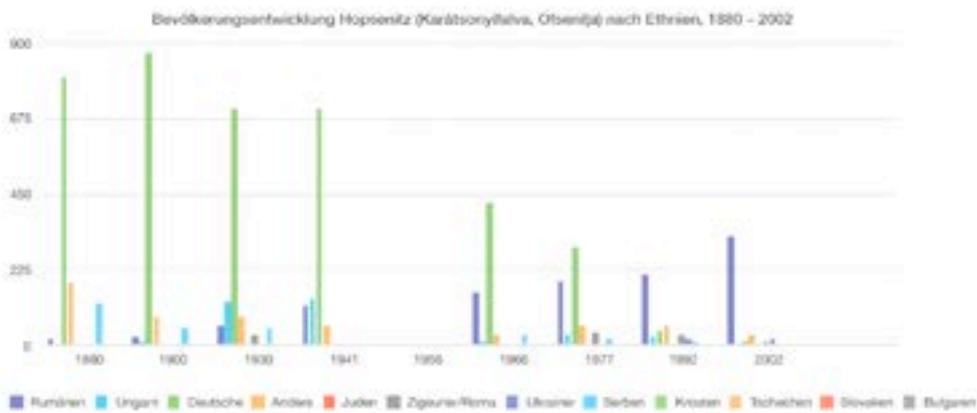
---

Lassen wir den Anlaß des europäischen Kulturerbejahres nicht ergebnislos verstreichen und nutzen die Gelegenheit, unter diesem Motto und getragen von der Idee eines kulturell miteinander verwobenen Europas, die Identität eines Teils der

deutschen Minderheit zu reflektieren und der Jugend die notwendigen Mittel an die

Hand zu geben, dieses Erbe für die Zukunft angemessen bewahren zu können.

Bevölkerungsentwicklung Hopsenitz (Karátsonyfalva, Ofsenitz) nach Ethnien : Verlauf 1880 – 2012.



Quellen:  
 Varga E. Árpád: Török magyar települések etnikai (néprajzi/historiogr.) adatai 1880-2002: 2008  
[www.kisb.hu/borzaske/etlab/etn0002/men02.pdf](http://www.kisb.hu/borzaske/etlab/etn0002/men02.pdf)

Burkhardt, Dan N., in: Tóka: DETA – album monografic. Sibiu: Timpana 2012, ISBN 978-973-729-323-7, S. 210.

Ein offizieller Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018: Logo Wort- und Bildmarke



## MEILENSTEINE BIS DATO

**Januar 2018:** Registrierungsprozeß für die Teilhabe am EU-Kulturerbejahr 2018.

**16. März 2018:** Vorstellung des Projektes im Interview der Woche der ADZ

**Mai 2018:** Ankunft in Detta, Beginn der Recherche und der lokalen Vernetzung

**23. Juni 2018:** Zwischenpräsentation im DFDR, Ortsforum Detta

**27–29. Juli 2018:** Ausstellung zum Stadtfest Detta

**25. August:** Abschlußpräsentation mit Ausstellung

**2019:** Ausstellung / Präsentation der Ergebnisse und der Publikation



---

## SEPT — DEZ 2018:

---

I. Vertiefung der Recherchen, Fertigstellung der Publikation

II. Kulturelle Jugendarbeit mit den Mitgliedern des DFDR

---

## TERMINE

---

Abwechselnd zweiwöchentliche Veranstaltungen mit den TeilnehmerInnen der Tanzgruppe Edelweiss und der interessierten Öffentlichkeit in Detta und Umgebung

---

I. Film- / Kinoprogramm und Diskussionsforum und

II. Workshops zur Förderung des deutschen Sprach- und Kulturverständnisses

---

## DAUER

---

01.09.2018 – 16.12.2018

---

## ZIELSETZUNG

---

I. Erstellung einer Publikation über die kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben im Banat, Rumänien

II. Nachhaltige Stärkung der Zukunftskompetenzen der deutschen Minderheit in der Jugendarbeit des DFDR, Ortsforum Detta innerhalb der Gruppe Edelweiss

## KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTLITERS UND DES PROJEKTPARTNERS

---

I. Gottfried Binder \*1979 in Rumänien, studierte nach dem Abitur 2000 und darauffolgendem Aufenthalt in London, Philosophie / Kunstgeschichte / Indologie an der Universität Leipzig und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Neben zahlreichen Ausstellungen und künstlerischen Projekten, beteiligte er sich in der studentischen Selbstorganisation und war in Leipzig als wissenschaftlicher Hochschulmitarbeiter, Dozent, Kurator und Verleger tätig. Zuletzt arbeitete er im Schauspiel Leipzig und als Philosoph und Medienkünstler.

---

Im Schuljahr 2016/17 lehrte er Ethik und Kunst in Dresden, bevor er sich im Herbst 2017 auf Wanderschaft machte und in sein Geburtsdorf nach Rumänien zurückkehrte. Bisherige Aktivitäten können unter den Seiten [gottfriedbinder.de](http://gottfriedbinder.de)<sup>7</sup>

und [gottfriedbinder.com](http://gottfriedbinder.com)<sup>7</sup> nachverfolgt werden.

---

II. Das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien (DFDR, Rumänisch: *Forumul Democrat al Germanilor din România* FDGR) ist die politische Vertretung der Rumäniendeutschen. Im Zeichen der Wende 1989/1990 haben sich die Deutschen Rumäniens im Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien (DFDR) eine politische Vertretung gegeben. Das DFDR ist in Ortsforen, Kreisforen und Regionalforen (Altreich, Banat, Buchenland, Nordsiebenbürgen, Siebenbürgen) gegliedert. Es wurde Ende 1989 in Rumänien gegründet.

---

Obwohl im Vorfeld zahlreiche Förderanträge gestellt wurden, fand das Projekt bedauerlicherweise keine Finanzierungsgrundlage und wurde bisher vollständig aus Eigenmitteln und privaten Spenden vorfinanziert.

---

Das Bürgermeisteramt der Stadt Delta (vertreten durch den Bürgermeister Petru Roman) hat das Projekt vor Ort in der ersten Phase bis zum 31.08.2018 finanziell und materiell unterstützt. Für die erste Projektphase wurde dafür eine Arbeitswohnung kostenfrei zur Verfügung gestellt und unbürokratischer Zugang zur Infrastruktur des Rathauses gewährt.

---

Obwohl sich aus dieser Kooperation einzelne Kompromisse und inhaltliche Verschiebungen nicht vermeiden lassen, ist eine weitere Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern des Bürgermeisteramtes in den kommenden Jahren nicht ausgeschlossen.

---

Um u.A. eine einseitige oder gar politisch motivierte Beeinflussung des Projektes zu vermeiden, ist es wichtig, dieses möglichst breit aufzustellen und unabhängig fortzuführen.

---

Handschriftliche Kochbücher der Großeltern (Kulturzentrum) Centrul Cultural Deta, 2018-07.



---

## PARTNER:

---

Allgemeine Deutsche Zeitung (ADZ), Centrul Cultural Deta, Danube Books, Danube Connects, DFDR (Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien – Ortsforum Delta), Deutsches Konsulat Temeswar, Deutsche Botschaft Bukarest, Europäisches Kulturerbejahr, Europe For Culture, Kulturzentrum Deta, Primaria Deta, Radio Timisoara City West, Rathaus Delta, Sharing Heritage

## PROJEKTPLANUNG

---

### Konkrete Ziele:

- I. Erstellung und Positionierung der Buchpublikation
- II. Durchführung von Workshops und Diskussionsforen im Rahmen von Sprachkursen und einem kuratierten Filmprogramm

## INDIKATOREN

---

Buchpublikation und Vorstellung, Ergebnisberichte (Deutsches Nationalkomitee, Rathaus Delta und weiteren potenziellen Partnern), Sichtbarkeit in social-media,

## WIRKUNG / VERÄNDERUNGEN:

---

- I. Bewußtmachung der kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben in Rumänien

II. Sensibilisierung der Jugendlichen für die von ihnen praktizierten Tänze und kulturellen Veranstaltungen durch deutschsprachige Workshops, Stadtrundgänge und einem kuratierten Filmprogramm mit dem Schwerpunkt auf deutschsprachigen Filmen und Beiträgen mit Bezug zur deutschen Minderheit

III. Standortpositionierung für das Großereignis „Temeswar 2021“ im Banat



Zwischenpräsentation im Kulturzentrum Delta: 23. Juni 2018.

## ZIELPERSONEN/ ZIELGRUPPEN:

---

- I. Vertreter der deutschen Minderheit im Banat, insbesondere Jugendliche
  - II. In Deutschland lebende Rumäniendeutsche sowie deren Organisationen mit direktem Bezug zum Banat
  - III. Interessierte, allgemeine Öffentlichkeit in Detta
  - IV. Künstler / Kunstpublikum mit Fokus Künstlerbücher, Photographie und Recherchekunst
  - V. Wissenschaftliche Kreise mit Bezug zu Exilfragen und zur aktuellen Migrationsdebatte
- 

## ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN BISHER (STAND JULI 2018):

---

– Internetseite ([daeta.caohom.com](http://daeta.caohom.com)<sup>7)</sup>)



Bildschirmfoto der Internetseite: <http://daeta.caohom.com>.

– Aufnahme in das Programm „Sharing Heritage – Europäisches Kulturerbejahr 2018“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) bei der Beauftragung der Bundesregierung für Kultur

und Medien (<https://sharingheritage.de/projekte/daeta-ein-sozio-kulturelles-projekt-in-der-rumaenischen-stadt-deta><sup>7</sup>)

– Grant der „**EYCH**“ (European Year of Cultural Heritage)

– **Vernetzung** mit relevanten Kulturinstitutionen in Deutschland und Rumänien

– Vernetzung mit ausgewählten **Heimatortsgemeinschaften** in Deutschland

– **Interview der Woche** in der ADZ (Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien), März 2018 ([http://daetaforum.caohom.com/public/t\\_img-1522681964.jpg](http://daetaforum.caohom.com/public/t_img-1522681964.jpg)<sup>7</sup>)

– **Präsentation** 23.06.2018: Kulturforum Delta

– **Ausstellung** 27–29.07.2018: Stadtfest Delta

– Vertragliche **Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt** der Stadt Delta (bis 31.08.2018)

– Bericht im **Stadtanzeiger** (Monitorul Primariei Deta)

– Kontinuierliche Pflege der social-media Kanäle: **twitter** ([twitter.com/birouDAETA](https://twitter.com/birouDAETA)<sup>7</sup>), **facebook** ([facebook.com/birouDAETA](https://facebook.com/birouDAETA)<sup>7</sup>), **instagram** ([instagram.com/biroudaeta](https://instagram.com/biroudaeta)<sup>7</sup>) sowie der eigenen Website<sup>7</sup>

---

## GEPLANTE ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN:

---

– Publikation des Buches (Verlag **danube books**) 2019

– **Vorstellung der Publikation** an Heimmattreffen und im Rahmen von Lesungen und Ausstellungen, 2019

– **Interview:** Radio Timisoara West

– Beitrag in der **Zeitschrift** „danube connects“

– **Regelmäßige**, für die Allgemeinheit zugängliche, **Veranstaltungen** in Detta bis Projektende (Wiederaufnahme in den kommenden Jahren mit Hinblick auf Temeswar als Europäische Kulturhauptstadt 2021 geplant)

## ERLÄUTERUNG DES BEZUGS DES PROJEKTS ZUR DEUTSCHEN MINDERHEIT IN RUMÄNIEN

Kirchweihpaare mit Strauß: Hopsenitz ca. 1977.



Ende „Bla-Bla“.

## IMPRESSUM

Layout Seiten 1, 8, 10, 16: edition utopmania. Photographien Seiten 2, 4, 6, 7, 9, 14: Erich Weisz. Abbildung Seite 15: Gerhart Şămanţu / Gottfried Binder. Wort- und Bildmarken Seite 11: Sharing Heritage – Europäisches Kulturerbejahr 2018, Europe For Culture, Rathaus Detta Zeichnung Seite 18: Gottfried Binder. Abbildung Seite 18: Archiv Familie Binder. © Gottfried Binder 2018–08.



Zeichnung einer Hausfront: 2018–05.